

DIGITALDRUCK MARKTZAHLEN UND DIE REALITÄT DER PRODUKTE

Glaubt man den Vorhersagen der Marktforscher, ist die Zukunft des Digitaldrucks rosig. Alle uns bekannten Studien sagen weiteres Wachstum bei Hardware, Tinten und Tonern voraus. Doch viel aussagekräftiger als alle Prognosen sind die jetzt vorgestellten oder zur *drupa* 2024 angekündigten neuen Maschinen.

Von Klaus-Peter Nicolay

Prognosen von Marktforschungsunternehmen haben alle einen Nachteil: Sie sehen die Welt des digitalen Drucks viel zu pauschal. Denn es gibt längst nicht mehr den einen einzigen Digitaldruck, sondern eine Vielzahl an Techniken und Verfahren, die allesamt digital drucken. Doch nur wenige Marktforscher kümmern sich um die grafische Industrie, sondern begründen ihre Vorhersagen zum Beispiel mit einer zunehmenden Produktion der Mass Customization, dem Online-Shopping oder dem 3D-Druck. Das ist zwar nicht grundsätzlich falsch, damit kann unsere Branche aber vergleichsweise wenig anfangen – von Ausnahmen abgesehen. Ohnehin ist es oft schwer herauszufinden, welches Teilsegment des Digitaldrucks mit den Prognosen gemeint ist. Geht es um den Office-Bereich, den Transaktionsdruck, um Akzidenzen, Large-Format-Printing oder den industriellen Druck? Geht es etwa um Verbrauchsmaterial, Drucker oder Druckmaschinen? Oder geht es um den Gesamtmarkt aus Drucksachen, Maschinen und Consumables? So lange es hierbei Unsicherheiten gibt, schwanken die prognostizierten Werte für den Umsatz des digitalen Drucks zwischen

knapp 9,0 Mrd. US-Dollar und 150,02 Mrd. \$. Einigkeit herrscht jedoch dabei, dass der Digitaldruckmarkt zunimmt. Aber für diese Erkenntnis muss man weder Orakel noch Marktforscher sein und schon gar keine Tausenden von Euros für eine oftmals enttäuschende Studie ausgeben. Allerdings sind die meisten Marktforscher sehr eng beieinander, wenn es um das Wachstum des Digitaldrucks geht: Werte zwischen 6,0% und 8,5% liegen vergleichsweise eng beieinander.

Nachholeffekte

Doch ganz gleich, welche aktuellen Werte und Zahlenwerke man zurate zieht: Ein Teil dieses Wachstums ist auf einen Nachhol- und Erholungseffekt zurückzuführen, da die Märkte noch auf das Niveau vor der Pandemie zurückfinden wollen. So hatten Dye-Sublimationstinten, die im

Soft-Signage-Druck verwendet werden, einen massiven Rückgang verzeichnet, da die Nachfrage nach Grafiken, Banner etc. für Events während der Corona- und Lockdown-Zeiten komplett eingebrochen war.

Doch auch wenn man dies unberücksichtigt lässt, floriert der Digitaldruck über eine grosse Bandbreite von Märkten – nicht zuletzt auch im Large-Format-Printing und im industriellen Druck.

Die Kernmärkte der Druckindustrie: Verpackungen und Etiketten wachsen, Akzidenzen und Publishing stagnieren, bleiben aber nach wie vor grosse Märkte (es gibt auch andere Markteinschätzungen, die die Märkte höher bewerten). Doch hat sich das Wachstum des Verpackungsmarktes von 3,5% in den Jahren 2018 bis 2023 auf 2,9% für die nächsten vier Jahre abgeschwächt. Die negativen Zahlen für das Publishing (-4,5%) und den Akzidenzdruck (-2,4%) haben sich auf -1,0% beziehungsweise moderate -0,1% reduziert.

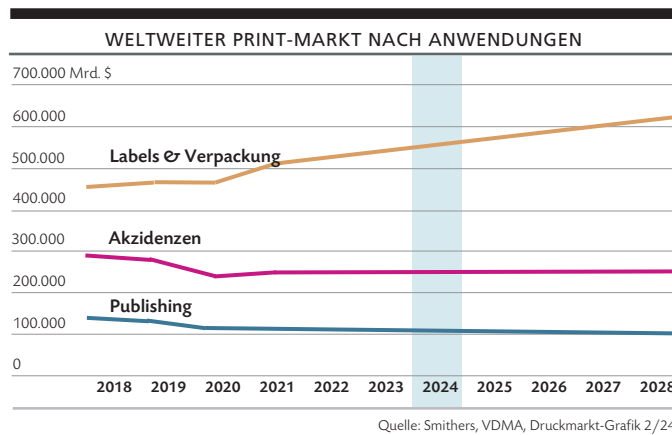
Gleichzeitig verbessern sowohl die Maschinen als auch die Tinten und Toner die Leistungsfähigkeit und Umweltfreundlichkeit des digitalen Drucks.

Ausweitung der Anwendungen

Es ist zudem seit einiger Zeit zu beobachten, dass sich der Digitaldruck weiterbewegt von den personalisierten und individuellen Akzidenzdrucksachen sowie deren Königsdisziplin Programmatic Print in den Verlags- und Verpackungsdruck. Dabei kommen sowohl Bogen- als auch Rollenmaschinen zum Einsatz und neben Toner zunehmend auch Inkjet-Systeme. Dabei spielt er seine Stärken zunehmend im Bücherdruck, bei Etiketten und in der Verpackung sowie im industriellen Druck aus. Schliesslich ermöglicht es der Digitaldruck mittlerweile auch, Stahl, Aluminium und Kunststoffe zu bedrucken.

Analoge Technik schrumpft

Während der Digitaldruck also in immer mehr Anwendungsgebieten konkurrenzfähig wird, stagniert der analoge Druck in bestimmten Bereichen – jedoch auf hohem Niveau. Allerdings nicht falsch verstehen: Nicht die gesamten Rückgänge sind auf den Digitaldruck zurück-



zuführen. So macht sich der Wandel der Gesellschaft beim Medienkonsum oder auch bei den Essgewohnheiten bemerkbar, weshalb Publishing seit Jahren schon an Umsatz verliert und Verpackungen immer öfter geändert werden müssen. So prognostiziert der Marktforscher *Smithers* in der Studie *«The Future of Digital vs Offset Printing to 2027»*, die 2022 erschien, für den Digitaldruck von 2022 bis 2027 ein Wachstum von 5,7%, weist aber zugleich auch auf eine Wachstumserwartung für den Offsetdruck von immerhin 1,0% hin.

Der sogenannte analoge Markt wird demnach noch eine ganze Zeit lang überwiegen. Denn die Vorhersage von *Smithers* sieht diesen Markt zwischen 2017 und 2027 wertmässig lediglich von 734,5 Mrd. \$ auf 721,4 Mrd. \$ (-13 Mrd. \$) schrumpfen – ein Minus von 1,3 Mrd. \$ oder rund 1,8% pro Jahr.

Gleichzeitig sagen alle Studien voraus, dass der Verpackungsdruck über fast alle Druckverfahren hinweg ein Wachstumssegment sei (einige Hersteller sind voll auf den Zug aufgesprungen). Doch hat sich das Wachstum von 3,5% in den Jahren 2018 bis 2023 auf 2,9% für die nächsten vier Jahre abgeschwächt (siehe Grafik). Dagegen haben sich auch die negativen Zahlen für Publishing (-4,5%) und den Akzidenzdruck (-2,4%) auf moderate -1,0% beziehungsweise -0,1% reduziert.

Es sollte an dieser Stelle aber auch darauf hingewiesen werden, dass es Markteinschätzungen für Print gibt, nach denen die genannten Märkte weit höher eingestuft werden.

Inkjet hat Fahrt aufgenommen

Was die verschiedenen Märkte jedoch nicht davon entbindet, sich mit den Kosten- und Pro-



PREVIEW

CANON VARIOPRINT iX1700 B3-INKJET-SYSTEME NACH UNTEN ERGÄNZT

Canon erlaubt einen ersten Blick auf die neue Bogen-Inkjet-Maschine *varioPrint iX1700* mit einer Druckleistung von bis zu 170 A4-Bögen pro Minute. Sie wurde auf der *Canon Expo* in Japan erstmals gezeigt, wird auf der *drupa* zu sehen sein, ist aber erst 2025 verfügbar.

Besucher der *drupa 2024* werden zu den Ersten in Europa gehören, die sich die *varioPrint iX1700* im Detail ansehen können.

Mit einer Geschwindigkeit von bis zu 170 A4-Bogen/Minute ist das System zwischen der Toner-maschine *Canon imagePress V1350* und dem Inkjet-System *varioPrint iX2100/3200* posi-



tioniert. Nach Aussagen von JENNIFER KOLLOCZEK, European Planning, Marketing & Innovation Senior Director, Production Print bei *Canon Europe*, sind von den B3-Inkjet-Bogendrucksystemen bisher über 600 Maschinen weltweit installiert.

Neue Druckkopf- und Tintentechnologie

Die *varioPrint iX1700* ergänzt somit das Angebot und nutzt eine Mischung aus neuen und bewährten Technologien. Dabei würde das technische Know-how im Inkjet- und Bogendruck aus den *Canon*-Forschungs- und Entwicklungszentren in Japan,

Deutschland und den Niederlanden eingesetzt.

Die *varioPrint iX1700* verfügt nach Angaben von *Canon* über neue hochauflösende Druckköpfe mit 2.400 x 1.200 dpi und neue Tinten, mit denen Akzidenzen aller Art und Bücher produziert werden können. Die wasserbasierten Polymer-tinten mit hoch gesättigten Pigmenten sollen einen grossen Farbraum erzeugen. Die Tinte wird nach einer Konditionierung auf das Papier aufgetragen, wodurch die Pigmente in einer sehr dünnen Schicht auf dem Substrat aufliegen. Ergebnis ist eine gute Farbwiedergabe, wobei die Struktur des Substrats erhalten bleibt.

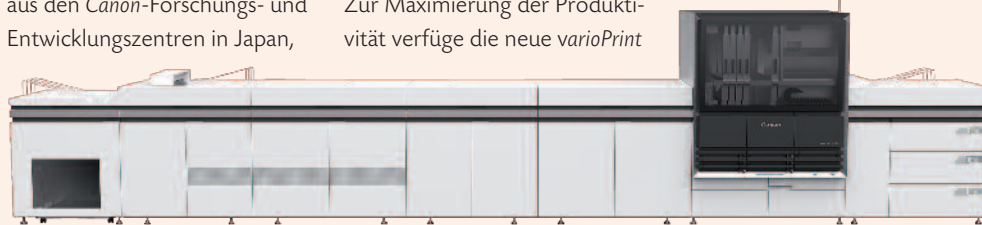
Produktiv und zuverlässig

Das Produktionsdrucksystem druckt laut *Canon* mit einer Geschwindigkeit von 73 B3-Bögen pro Minute. Genauere Angaben zum Format (B3 entspricht 35,3 x 50,5 cm) gibt es von *Canon* bislang nicht.

Zur Maximierung der Produktivität verfüge die neue *varioPrint*

über eine automatisierte Wartung und Qualitätskontrolle der Druckköpfe. Diese seien mit einem Mechanismus ausgerüstet, der die Tinte auf einem präzisen Fließweg bis zu den Spitzen aller Düsen zirkulieren lässt. Dank der Zusammensetzung der Tinten, die *Canon* speziell für die neuen Druckköpfe entwickelt hat, könne eine Vielzahl von Bedruckstoffen verarbeitet werden. Auch die Sauganlage der Papiermagazine unterstütze die Vielfalt der Substrate. Ein neu entwickelter Mechanismus zur Korrektur der Registerhaltigkeit korrigiert gleichzeitig Papierversatz und horizontale Fehlausrichtungen. Für eine leichte Bedienung ist die *varioPrint iX1700* von der Vorderseite aus zugänglich. Das *Prismasync*-Frontend des Drucksystems bietet zudem eine enge Integration in die *Canon Prisma-Suite* und Interoperabilität mit vielen anderen Workflows.

> www.canon.de



duktivitätsvorteilen des Digitaldrucks und dem Inkjet auseinandersetzen.

Denn nachdem immer leistungsfähigere Geräte auf den Markt kommen und der Wettbewerb generell steigt, dürften die Kos-

ten für den Inkjet-Druck weiter sinken. In der Folge kommen auch Aufträge mit höherem Volumen, die bisher nur im Offsetdruck rentabel waren, durchaus auch für den Digitaldruck in Reichweite.

Immer vorausgesetzt, dass sich die Verbrauchsmaterialien wie Papier und Tinte in einem wirtschaftlich vertretbaren Rahmen bewegen.

>



Über die Druckqualität des Inkjet-Drucks muss nicht mehr diskutiert werden, auch nicht mehr über Farbqualität oder Farbkonsistenz, auch wenn die Stellung des Offsetdrucks bei diesen Kriterien zurzeit noch als unanfechtbar gilt. Doch es wird selbst für Experten und Druckprofis (ohne Lupe) immer schwerer, Inkjet- und Offsetdrucke voneinander zu unterscheiden. Der Digitaldruck holt also nicht nur gewaltig auf, sondern hat mit einigen Systemen durch einen grösseren Farbraum als dem Standard-CMYK-Farbraum noch ein Ass im Ärmel, das er bei Bedarf ausspielen kann. Wobei letzteres auch für einige Toner-systeme gilt.

Was bedeutet hohes Wachstum?

Mordor Intelligence, ein Marktforschungsunternehmen mit Sitz in Indien, erwartet, dass die Grösse des Tintenstrahldruckmarktes von 100,53 Mrd. US-\$ im Jahr 2023 auf 151,02 Mrd. \$ im Jahr 2028 wachsen wird – bei einem jährlichen Wachstum (CAGR: (Compound Annual Growth Rate, also die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate) von 8,48% im Prognosezeitraum 2023 bis 2028.

Was zunächst voraussetzt, dass der Markt heute bereits 100 Mrd. \$ gross ist und dass hier offensichtlich alle Anwendungsbereiche (vom Akzidenzdruck bis zum Large-Format-Printing) zusammengefasst sein müssen. Diese Marktgrösse könnte aber in der Tat zutreffen, denn nach den Zahlen von *Smithers* soll Inkjet im Druckbereich 2020 bereits 80,4 Mrd. \$ gross gewesen sein. Das seien ungefähr 923 Mrd. A4-Seiten – hat jemand ausgerechnet. (Es wäre einmal interessant zu wissen, wie das berechnet wurde, denn wer im Large-Format-Printing rechnet zum Beispiel eine bedruckte Tür statt in m² in Seiten A4 um?)



FUJIFILM REVORIA GC12500
ERSTE TONERMASCHINE FÜR DAS B2-FORMAT

Nach einem Auftritt auf der Fachmesse *Printing United* in den USA im Oktober 2023 und einer früheren Technologievorschau auf der *iGAS* in Japan Ende 2022 zeigte *Fujifilm* die Möglichkeiten der neuen Tonerdruckmaschine *Revoria* Ende Januar erstmals einem europäischen Publikum im *Print Experience Centre* in Ratingen.

Die *Revoria Press GC12500* ist die erste digitale B2-Bogendruckmaschine mit Trockentoner-Technologie auf dem Markt und neben der *Jet Press 750S* ein weiteres B2-Modell des japanischen Herstellers. Die Digitaldruckmaschine arbeitet mit einem eigens hergestellten *Super EA-Eco Toner*. Die *Revoria Press GC12500* kann beidseitig auf Papier bis zu einer Grösse von 750 x 662 mm drucken, dem laut *Fujifilm* grössten B2-Bogenformat für eine Digitaldruckmaschine in der Branche. Das bedeutet, dass sie sechs A4-Seiten pro Bogen drucken kann.

Darüber hinaus kann sie eine Vielzahl von Papiergewichten von 64 bis 450 g/m² verarbeiten und eine grosse Bandbreite von Substraten einschliesslich synthetischer Papiere bedrucken. Zudem hat *Fujifilm* Anleger, Stapler und Bedienpult für den Bediener gut erreichbar auf einer Seite der Maschine zusammengefasst. *Fujifilm* ist damit der einzige Hersteller, der sowohl Inkjet- als auch Tonertechnologien auf diesem Niveau anbietet. Kunden sollen so besser entscheiden können, ob sie eine Inkjet-

oder Trockentoner-Druckmaschine einsetzen.

Von der kleineren, 2021 erstmals vorgestellten *Revoria Press PC1120* wurden nach Aussage von *Fujifilm* allein in Europa bereits über 100 Maschinen installiert.

Das Unternehmen nutzte den Event in Ratingen auch für die Vorstellung neuer Entwicklungen bei seinen Inkjet-Lösungen, darunter die *Jet Press 750S High Speed Model*, die *Jet Press FP790* und Druckköpfe aus der *Samba*-Serie.

> www.fujifilm.de



Angenommen, es ist so, soll sich der Markt bereits im nächsten Jahr auf 118,2 Mrd. \$ entwickelt haben, meint das Beratungsunternehmen *Smithers*, und prophezeit dabei immerhin 11,4% CAGR. Das wären dann 118,2 Billionen Seiten A4 im Jahr 2025 – umgerechnet, versteht sich. An Tinten sollen dabei etwa 124.000 Tonnen erreicht werden – mehr als doppelt so viel wie 2015.

Wobei jedoch nicht vergessen werden darf, dass die genannten hohen Wachstumsraten (wie bei vielen anderen Prognosen zu anderen Drucktechniken auch) vor allem im asiatischen Markt liegen sollen.

Aber was bedeutet dieses hohe Wachstum, wenn es in der Druckindustrie kaum noch Zuwachs gibt – von der Verpackung abgesehen? Muss das bedeuten, dass der digitale Druck und insbesondere der Inkjet andere Maschinen im Markt verdrängen?

Verdrängungswettbewerb zu erwarten

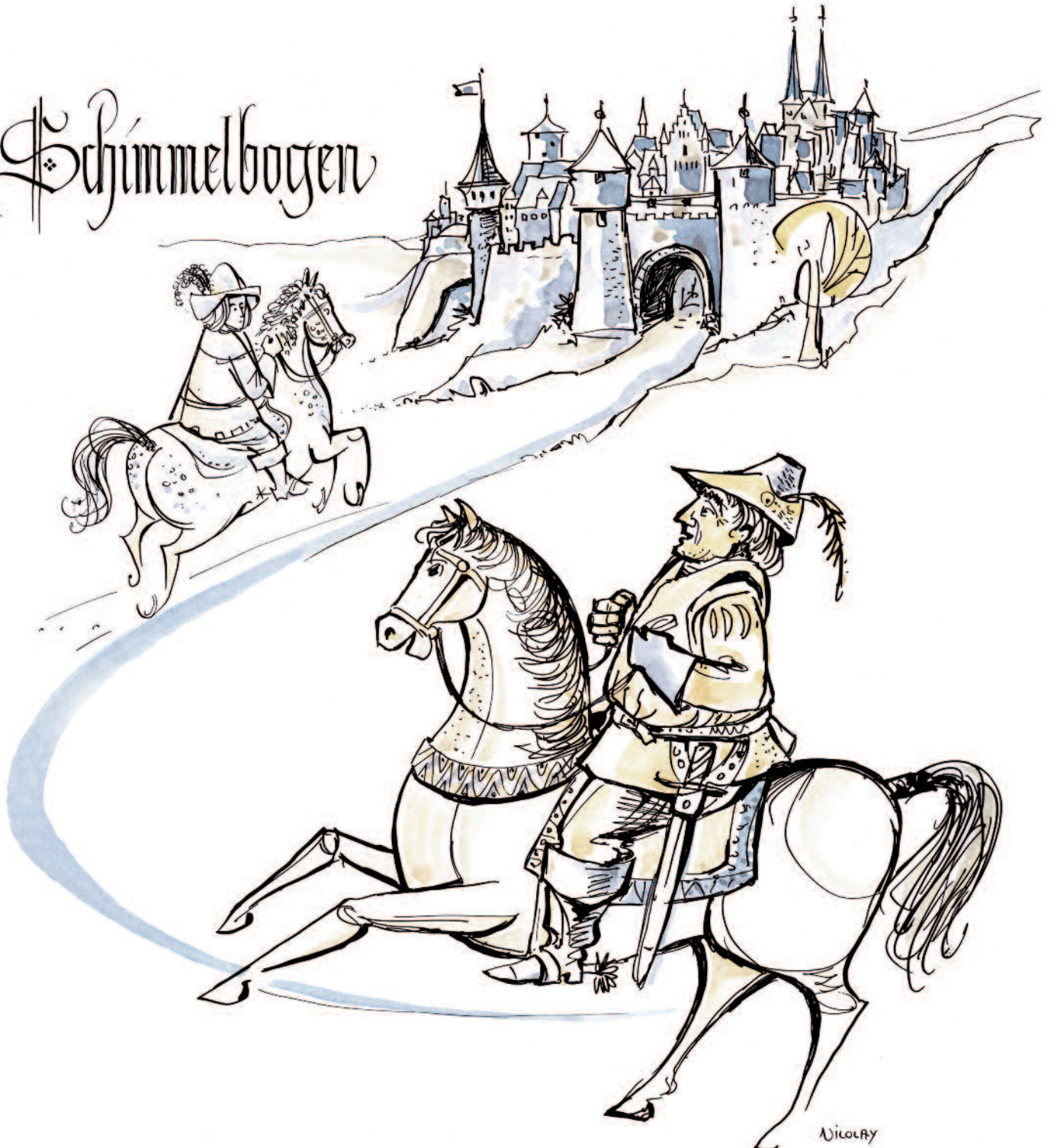
Global betrachtet stehen die Zeichen in Print demnach also eindeutig auf Verdrängungswettbewerb. Schon jetzt ersetzen moderne Maschinen zwei oder drei ihrer Vorgänger. Das mag in weiten Teilen des Offsetdrucks auch so bleiben, ohne dass der Digitaldruck eine Chance hat, sich zu etablieren. Dennoch ist der Inkjet-Druck perspektivisch eine Alternative in zahlreichen Segmenten.

>

DIE DRUCKERSPRACHE

DAS IDEALE GESCHENK FÜR JÜNGER UND ÄLTERE
DER SCHWARZEN KUNST

Schimmelbogen



Zwölf der bekanntesten Begriffe der Druckersprache wie Aushängebogen, Ausschlachten, Blockade, Cicero, Hochzeit, Jungfrau, Schimmelbogen, Schnellschuss, Schweizerdegen, Speck, Spiess und Zwiebfisch umfasst dieser Zyklus mit Zeichnungen von Carlfritz Nicolay und passenden, zeitgemässen Texten.

Jedes Blatt im Format 30 cm x 42 cm. Einzel zu beziehen für 15,00 € je Blatt oder 12 Blätter im Set für 150,00 € plus Versandkosten.

arcus design & verlag oHG, Ahornweg 20, 56814 Fankel/Mosel • Telefon: 0 26 71 - 38 36, Telefax: 0 26 71 - 38 50
oder im Druckmarkt-Shop www.druckmarkt.com



KYOCERA TASKalfa PRO 55000c INKJET MACHT SICH IM FORMAT A3+ BREIT

Kyocera Document Solutions präsentiert auf der *drupa 2024* sein neues Produktionsdrucksystem *Kyocera TASKalfa Pro 55000c*. Damit stellt das Unternehmen sein erweitertes Portfolio für die grafische Industrie in den Mittelpunkt und will an den Erfolg des Vorgängermodells anknüpfen.

Damit will *Kyocera* an die erfolgreiche Premiere seines ersten Produktionsdrucksystems auf der *virtual.drupa* im Jahr 2021 anknüpfen. Das seit 2019 auf dem Markt befindliche Inkjet-Digitaldrucksystem *Kyocera TASKalfa Pro 15000c* profitiert von den technologischen Stärken der *Kyocera*-Unternehmensgruppe und hat sich nach Angaben des Herstellers durch seine Zuverlässigkeit im Markt etabliert.

«Die *drupa* zählt zu den wichtigsten Veranstaltungen unserer Branche und bietet die perfekte Plattform, um unsere Vision für den Inkjet-Druck einem inter-

nationalen Publikum zu präsentieren», erklärt DIETMAR NICK, CEO von *Kyocera Document Solutions Deutschland*. «Mit unserem Einstieg in den professionellen Druck im Jahr 2019 haben wir Bewegung in den Markt gebracht und seitdem wertvolle Erfahrung gesammelt. Das System *TASKalfa Pro 55000c* baut auf dieser Erfahrung auf und eröffnet für uns ein neues Kapitel.»

Das neue System unterstützt gestrichenes Offsetpapier und eignet sich damit ideal für Broschüren, Bildbände, Mailings und andere Drucksachen, die eine hohe Bildauflösung erfor-

dern. Darüber hinaus zeichnet sich das *TASKalfa Pro 55000c* durch hohe Zuverlässigkeit und niedrige Anschaffungs- sowie Betriebskosten aus, teilt *Kyocera* mit.

Das neue Inkjet-System erreicht eine mit dem Offsetdruck vergleichbare Druckqualität und hohe Druckbeständigkeit. Darüber hinaus bietet es eine satte Farbwiedergabe sowie hochauflösenden Druck mit 1.200-dpi-Tintenstrahlköpfen. *TASKalfa Pro 55000c* bietet Langlebigkeit, kompaktes Design und niedrige Gesamtbetriebskosten (TCO).

> www.kyocera.de



Denn er ist im Vergleich zu anderen Druckverfahren oftmals kosteneffektiver aufgrund der günstigen Set-up-Kosten – und dies bei geringen bis hohen Auflagen.

Natürlich könnte man nun fragen, ob es in einer Welt des Konsumverzichts, der Klima- und Energieprobleme überhaupt noch hohe Auflagen geben wird (von Magazinproduktionen vielleicht einmal abgesehen)? Und genauso könnte man darauf antworten, dass es die natürlich

auch in Zukunft noch geben wird, vor allem in der Verpackung oder in der Etikettenproduktion. Doch es wäre falsch, bei diesen Überlegungen den Akzidenz- und Publishingmarkt zu vernachlässigen, denn auch hier findet eine Transformation statt, in der gerade digitale Technologien gefragt sind.

Und da der Digitaldruck- und Inkjet-Markt durch seine Anwendungen segmentiert ist, werden einige der Anwendungsbereiche wie Bücher, Zeitschriften, Akzidenzen, Kataloge, Mailings, der

Transaktions-, Etiketten- und Verpackungsdruck und so weiter entsprechende Auflagen vorweisen können.

Markttrends der nächsten Jahre

Die Trends für die nächsten Jahre sind genauso differenziert zu beurteilen, wie die Märkte verschieden sind.

Beginnend mit dem Grossformatdruck könnten die Point-of-Sales-Aktivitäten und Displays dominieren und das am stärksten wachsende Segment des LFP-Marktes sein.

Nicht weniger wichtig ist der Markt der digital bedruckten Textilien, der aufgrund seiner nachhaltigen Herstellungsverfahren und seiner Geschwindigkeit gegenüber der konventionellen Produktion punktet. Hier spielen auch neue Materialien für funktionelle Kleidung eine Rolle. Eng damit verknüpft ist das Thema Produkt-Personalisierung. Das gilt zwar nicht mehr als die herausragende Innovation in der Kommunikation, doch hat Personalisierung inzwischen ein riesiges Volumen unter dem Begriff Mass Customization angenommen. Es sind die Konsumenten, die diesen Markt antreiben und sich personalisierte und individuelle Produkte wie T-Shirts wünschen.

Dieser Trend ist längst auch jenseits des Grossformatdrucks spürbar und macht sich in zunehmender Personalisierung und Individualisierung bemerkbar. Dabei ist bei der gedruckten Kundenkommunikation der Transaktionsdruck das einzige Segment, das stagniert. Der Druck von persönlichen Transaktionsdokumenten (Kontoauszüge etc.) über Rollen-Inkjet-Drucker wird aufgrund von PDF-Rechnungen via E-Mail zwar weniger, dafür steigt gleichzeitig der Markt für Direct Mails, personalisierte Mails und Programmatic Print (automatisiertes One-to-One-Marketing). Dieses Marktsegment soll jenseits des Grossformatdrucks einen Anteil von 40% am Produktionsvolumen des Inkjets haben.

Ein weiterer typischer Wachstumsmarkt für den Digitaldruck ist übrigens die Bücherproduktion (mit einem Marktanteil von 37%), das Drucken bei Bedarf (Print-on-Demand) bis hin zur Auflage 1 (Book-of-One). Gedruckte klassische Kundenkommunikation wie Flyer und Prospekte sowie sonstige im Ink-

jet-Druck hergestellten Drucksorten betragen erst 13% des Volumens. Dafür haben Kunstbildbände, Kalender und Fotobücher bereits einen Anteil von 8% erreicht und profitieren vor allem vom Fortschritt bei der Farbqualität und Substratvielfalt. Hier sind auch in den nächsten Jahren grosse Zuwachsraten zu erwarten.

Wer hat die Nase vorn?

Vor diesem Hintergrund werden die Installationen von Bogen-Inkjet-Druckern, die den Markt erst viel später als die Rollenmaschinen erreicht haben, in den nächsten Jahren am stärksten wachsen.

Nach den Zahlen des US-Marktforschers IDC, der die weltweite Produktion des Highspeed-Inkjet-Drucks beobachtet, wird für Inkjet-Bogenmaschinen im B3-Format (35,5 x 50,5 cm) ein Wachstum von 15,5% in den nächsten Jahren prognostiziert. Das ist interessanterweise der Formatbereich der *Heidelberger GTO*, die 2014 eingestellt wurde, da die Maschine aufgrund des Wettbewerbs durch den Digitaldruck kaum noch nachgefragt wurde.

Neben den B3-Maschinen sollen auch die Verkäufe von B2-Maschinen (Formatbereich 50 x 70 cm) in den nächsten Jahren um 12,5% wachsen. Was weiter am Segment der Offsetmaschinen im Formatbereich 50 x 70 cm kratzen wird.

Ein harter Kampf wird bei den Rollen-Inkjet-Systemen erwartet, die um 7,3% wachsen sollen. Den Markt der Rollenmaschinen teilen sich zurzeit *Canon*, *HP*, *Kodak*, *Ricoh* und *Screen* zu höchst ungleichen Teilen.

Mit Blick auf die zurückliegenden Jahre belegen die IDC-Zahlen, dass 60% der installierten Highspeed-Inkjet-Bogenmaschinen B3-Anlagen waren. In diesem

PREVIEW RICOH PRO Z75 B2-BOGEN-INKJET MIT WENDUNG

Nach einigen Jahren in der Warteschleife hat *Ricoh* jetzt die Markteinführung des bereits 2019 angekündigten B2-Bogen-Inkjetdrucksystems *Pro Z75* bekannt gegeben. Das Drucksystem ist das erste seiner Kategorie mit Wendetechnik und verwendet wasserbasierte Tinten.

Zum Jahreswechsel hat die französische Online-Druckerei *Realisaprint.com* eine *Ricoh Pro Z75 B2*, die erste B2-Bogen-Inkjet-Druckplattform mit Wendetechnik, installiert. Zuvor hatte das System bei *Heeter Printing* in den USA seine Beta-Testphase absolviert.

Ricoh spricht davon, dass die *Pro Z75* die Vorteile eines Einzelblatt-Drucksystems mit niedrigen Betriebskosten und die Produktivität des Inkjet-Drucks biete. Sie erreiche eine Druckgeschwindigkeit von bis zu 4.500 Bg/h im Geradeausdruck und 2.250 Bg/h im Duplex-Druck (Schön- und Widerdruck).

Die Piezo-Druckköpfe aus Edelstahl und die wasserbasierten CMYK-Pigmenttinten ermöglichen bei allen Geschwindigkeiten eine native Auflösung von 1.200 dpi. Zudem biete die *Ricoh Pro Z75* Flexibilität bei den Bedruckstoffen, da sie ungestrichene und gestrichene Papiere

mit einem Gewicht von bis zu 400 g/m² bei einem maximalen Bogenformat von 585 x 750 mm verarbeiten könne. Das *Ricoh*-Trocknungssystem Sorge dabei für sofort weiterverarbeitbare Druckbogen.

Neues Leistungsniveau

Geringere Auflagenhöhen und die Nachfrage nach datengetriebener Kommunikation bewegen Druckereien dazu, ihre Strategien anzupassen. Hier



setzte *Ricoh* mit der *Ricoh Pro Z75* an, erklärt EEF DE RIDDER, Vice President Graphic Communications bei *Ricoh Europe*. «Das Leistungsniveau ermöglicht eine einfache, schnelle und rentable Produktion von Anwendungen wie Direktmailings, Postkarten, Marketingmaterial und andere kommerzielle Druckaufträge.» Die *Ricoh Pro Z75* sei für Druckunternehmen entwickelt worden, die hohe Auftragsvolumen

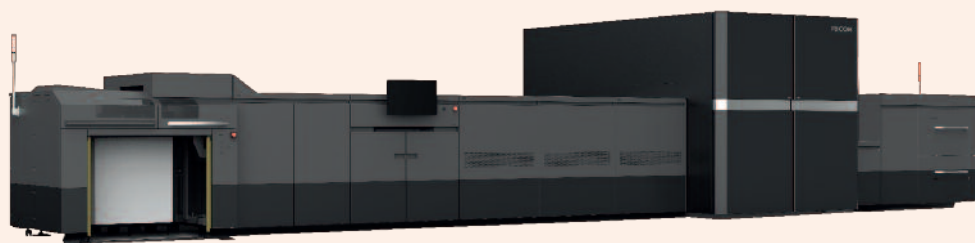
bewältigen müssen und hohen Durchsatz benötigen.

Neben der Druckgeschwindigkeit und dem automatischen Wendebetrieb bietet die *Ricoh Pro Z75* nach Aussagen des Herstellers wichtige Automatisierungslösungen und ein intuitives Control Panel, das die Bedienung vereinfacht.

Details wie die luftunterstützte Bogenzuführung, minimierte Probleme bei der Zuführung und dem Papiertransport und ein konfigurierbarer Grossraumstapler, der eine präzise, bündige Papierablage ermöglichte, vereinfache den gesamten Auftragsprozess.

Die Maschine wird durch das Professional Services-Programm von *Ricoh* unterstützt, zu dem Lösungen zur Workflow-Automatisierung wie *TotalFlow Batch-Builder* und *Ricoh Supervisor* gehören.

> www.ricoh.de



Segment gab es bisher allerdings nur die *Canon*-Modelle *varioPrint iX2100* und *3200* und das Vorgängermodell. *Canon* selbst spricht davon, etwa 600 Maschinen dieser Maschinenreihe seit

2015 installiert zu haben. Und bis 2025 wird erwartet, dass 70% der Installationen im Segment oberhalb des A3+ wieder B3-Maschinen sein werden. Die restlichen 40% verteilen sich auf die B2- und B1-Maschi-

nen am Markt wie die von *Fuji-film*, *HP Indigo* und *Konica Minolta*. *Heidelberg* ist mit seiner B1-Maschine *Primefire 106* im Jahr 2020 aus dem Markt ausgestiegen.

>



Kleinere Auflagen, personalisierte, individuelle Kommunikation werden im Akzidenzdruck verstärkt verlangt, zudem Flexibilität sowie kurze Produktions- und Lieferzeiten. Während die ersten digitalen Druckmaschinen das Segment der kleinen Auflagen (short run color) ansprachen, werden heute alle Akzidenzbereiche vom Digitaldruck abgedeckt. Doch niedrigere Auflagen sorgen für das nachhaltige Wachstum des Digitaldrucks. In bestimmten Bereichen – etwa bei Büchern und Kleindrucksaachen – wird nur noch gedruckt, was auch wirklich gebraucht beziehungsweise bestellt wurde.

Was kommt zur drupa?

Das haben offenbar auch die Hersteller bei der Konzeption neuer Maschinen berücksichtigt. Denn auch wenn die Marktforscher logisch erklärbar prognosieren publizieren – bemerkenswerter ist doch viel mehr das, was die Hersteller an neuen Maschinen angekündigt haben beziehungsweise zur drupa vorstellen werden. Zwar ist überall die Rede vom Verpackungsdruck, doch zeigt sich bei den Ankündigungen, dass es um den Akzidenzdruck gehen muss. Warum sonst kommen Modelle mit Bogenwendung auf den Markt wie etwa die von Ricoh und Fujifilm? Mit der Bogenwendung wurde offenbar realisiert, woran Heidelberg (laut offizieller Verlautbarung) aus Kostengründen bei seiner Primefire gescheitert ist.



TA PRO 55050c PRODUKTIONSDRUCKMASCHINE ZUR DRUPA

Mit der TA Pro 55050c kündigt TA Triumph-Adler ein Highspeed-Inkjet-Drucksystem an, das unter anderem gestrichenes Offsetpapier unterstützt. Die Maschine ist bereits die zweite Produktionsdruckmaschine, die TA Triumph-Adler nach 2020 in den Vertrieb genommen hat.

Nach Angaben des Anbieters ermöglicht die TA Pro 55050c eine gleichmässige sowie satte Farbwiedergabe und aufgrund des Kyocera-Tintenstrahlkopfes mit 1.200 x 1.200 dpi samt einer Kantenglättungstechnologie, die Linien und Textumrisse präzise reproduziert, erzeugt das Inkjet-System Druck-Ergebnisse, die höchste Standards im Hinblick auf Produktivität, Langlebigkeit und einen sparsamen Betrieb bieten. Nach der TA Pro 15050c ist es bereits die zweite Maschine für den Produktionsdruck, die von TA Triumph-Adler vertrieben wird.

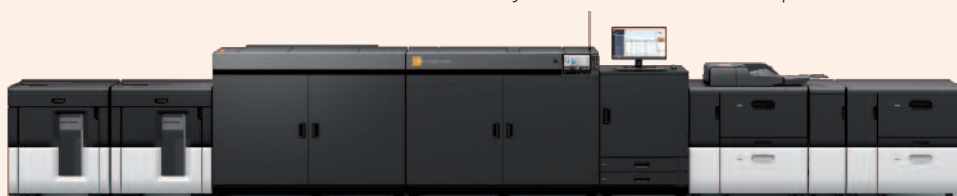
Die Nähe des Produktnamens zu der von Kyocera angekündigten Maschine ist kein Zufall. So hat TA Triumph-Adler auch schon 2020 das Inkjet-Drucksystem TA Pro 15050c für den Einzelblattdruck auf den Markt gebracht und mit dem System bei der eigenen Klientel eine stetig wachsende Nachfrage ausgelöst.

Mit einer Geschichte von mehr als 125 Jahren gehört TA Triumph-Adler zu den etablierten Marken in der Informationstechnologie und Telekommunikation und gehört seit 2008 zu Kyocera. Neben leistungsfähigen MFP- und Produktionsdrucksystemen bie-

tet das Unternehmen ein breites Portfolio digitaler Workflows an.

Als Direktvertriebsorganisation ist die TA Triumph-Adler Gruppe in Deutschland mit 27 Niederlassungen vertreten. Sitz der Gesellschaft ist Nürnberg mit dem operativen Headquarter in Hamburg. Vertriebsorganisationen in Europa befinden sich in Österreich, der Schweiz und UK. Darüber hinaus beliefert TA Distributoren in mehr als 25 Ländern im Wirtschaftsraum Europa, Naher Osten und Afrika.

> www.triumph-adler.de



Das Merkmal einer Bogenwendung ist insofern interessant, da der Schön- und Widerdruck nur in Ausnahmefällen beim Verpackungsdruck sinnvoll ist. Genauso bemerkenswert ist es, dass nach dem Vorstoss von Kyocera mit der TASKalfa Pro 15000c vor gut drei Jahren praktisch nur

noch Inkjet-Maschinen angekündigt wurden. Fujifilm bildet mit der Revoria Press GC12500 eine Ausnahme. Die jetzt in Ratingen vorgestellte Maschine ist als B2-Modell ausgelegt und soll den Fujifilm-Kunden als Alternative zur Jet Press dienen. Damit dürfte die Revoria im Segment der

Digitaldruckmaschinen oberhalb des Formats A3+ ebenso ein Toner-Exot sein wie Xeikon mit seinen Rollenmaschinen. Denn alle anderen Announcements beziehen sich auf die Inkjet-Technologie.



Mehr Vorberichte und Previews
zur drupa 2024 lesen Sie auch in den
Druckmarkt impressions im Internet.

www.druckmarkt.com

drupa
COUNT
DOWN

**Nachteil: Wir können
keine Krawattenknoten.
Vorteil: dito.**

